

Ausgabe 3 10/2023 | youli.junge-liberale.de

YouLi

Das Mitgliedermagazin der Jungen Liberalen Hessen

**#GENERATION
ZUKUNFT**



- 4 VORWORT JORIAS BACH
- 5 VORWORT STEFAN NAAS
- 6 KAMPAGNENVORSTELLUNG
- 8 WEIL ES UNSERE ZUKUNFT IST – WAHLALTER 16
- 9 HESSENS BILDUNGSSYSTEM IST EIN DESASTER
- 10 FÜR EINEN ZEITGEMÄSSEN LEHRPLAN
- 12 CHANCEN DER DIGITALISIERUNG AN SCHULEN
- 14 CHAT GPT AN SCHULEN
- 15 HESSEN STARTS UP -AUSGRÜNDUNGEN ERMÖGLICHEN
- 16 NOCH LIEGT HEPPENHEIM NICHT IN SILICON VALLEY
- 17 KLIMASCHUTZ NUR MIT MARKTWIRTSCHAFT
- 18 HESSEN MACHT MOBIL
- 19 WIRD HESSEN UNTER WERT REGIERT?
- 20 WAHLAUFRUF LISA DEISSLER
- 24 UNSERE JULI-LANDTAGSWAHLKANDIDATEN
- 34 NEUES AUS DER LHG
- 36 WHAT HAPPENED
- 38 TERMINÜBERSICHT WAHLKAMPF

LIEBE JUNGE LIBERALE HESSEN

REDAKTION



FINN KÜHBERGER

Unser Chefredakteur Finn Kühberger ist 20 Jahre alt und Student der Rechtswissenschaft. Beiden Jungen Liberalen Main-Taunus ist er als stellvertretender Vorsitzender für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit tätig und unterstützt den Landesvorstand im Social-Media-Squad. Ihr erreicht ihn unter

FINN.KUEHBERGER@JULIS.DE



AJEET AHMAD

Ajeet Ahmad ist 20 Jahre alt und studiert Politikwissenschaft in Frankfurt. Er ist Kreisvorsitzender der Jungen Liberalen Groß-Gerau und Vorsitzender des Bezirksverbandes Südhessen. In der Redaktion ist Ajeet hauptsächlich für unser Online-YouLi verantwortlich. Schaut gerne mal auf YOULI.JUNGE-LIBERALE.DE vorbei.

HESSENS ZUKUNFT LIEGT IN UNSERER HAND!



Jorias Bach (25)

kommt aus dem Werra-Meißner-Kreis und studiert Geschichte in Kassel. Seit letztem Jahr ist Jorias Landesvorsitzender der Jungen Liberalen Hessen.

LIEBE JULIS,

in wenigen Wochen ist Landtagswahl in Hessen und vor Euch liegt die dritte Ausgabe des YouLi in diesem Jahr. Eine Ausgabe mit ganz viel JuLi Power und unseren Vorstellungen, wie wir Hessen in den kommenden Jahren gestalten wollen.

Denn Hessen wird derzeit unter Wert regiert. Die schwarzgrüne Landesregierung hat in den vergangenen Jahren kaum neue Impulse für unser Land gebracht und steht für Stillstand in Bildung, Wirtschaft und Verkehr. Es ist an der Zeit, dass wir uns gemeinsam gegen diese politische Lethargie auflehnen und für frischen Wind in unserem Land eintreten. Gemeinsam wollen wir dieser schwarzgrünen Stillstandsregierung ein Ende bereiten.

Um das zu erreichen, kommt es aber auf jeden von Euch an! Bei den letzten Wahlen 2018 waren es 99 Stimmen, die die Einstimmigkeit von Schwarzgrün gesichert haben. Das zeigt, es kommt auf jeden verteilten Flyer, auf jeden angesprochenen Bürger und auf jeden gelaufenen Kilometer an, um Hessen endlich wieder voranzubringen. Dabei zähle ich voll auf Euch!

Der Wahlkampf wird kein Spaziergang sein, aber gemeinsam und mit vollem Einsatz können wir eine starke Stimme für Freiheit, Fortschritt und Chancengerechtigkeit in Hessen sein, gemeinsam sind wir die Generation Zukunft. Lasst uns zeigen, dass wir es ernst meinen, wenn wir sagen: Es kommt auf jeden Helfer im Wahlkampf an.

In diesem Sinne wünsche ich euch allen viel Freude beim Lesen dieses Magazins, Inspiration für euer Engagement und den festen Willen, unser Hessen zu gestalten. Lasst uns mit Optimismus, Leidenschaft und Teamgeist den Herausforderungen entgegen-treten und die Zukunft aktiv gestalten.

Liebe Grüße

Euer Jorias

VORWORT UNSERES LANDESVORSITZENDEN UND DES FDP-SPITZENKANDIDATEN

LIEBE JULIS,

unser Hessen ist ein Land voller Chancen. Wir waren einst der Schmelztiegel, in dem zukunftsweisende Ideen und Fortschritt geboren wurden. Wir sind noch immer ein Land der unendlichen Möglichkeiten. Doch heute verkauft die schwarz-grüne Landesregierung unser Land unter Wert. Aus dem einst leuchtenden Standort ist heute graues Mittelmaß geworden. Statt uns mit Energie und Entschlossenheit nach vorne zu bringen, steht unser Land still. Wir Freien Demokraten wollen diesen Stillstand aufbrechen und Hessen von seinen Fesseln befreien. Wir brennen für unser Land. Wir sind Feuer und Flamme für Hessen.

Lasst uns daher gemeinsam bis zum 8. Oktober die Menschen in Hessen davon überzeugen, dass wir die richtigen Antworten auf die drängenden Fragen der Zukunft haben. Durch den Abbau von Bürokratie wollen wir unsere Wirtschaft stärken und den hessischen Gründergeist zu neuem Leben erwecken. Wir wollen Straßen, Schienen und Fahrradwege entschlossen ausbauen und die Politik gegen das Auto beenden.

Hessen soll mit uns zum Bildungsland Nummer 1 werden, indem wir die Chancen der Digitalisierung zur individuellen Förderung unserer Kinder nutzen und den Lehrerberuf attraktiver gestalten. Den Traum vom Eigenheim wollen wir mit einem Freibetrag bei der Grunderwerbsteuer für die erste selbstgenutzte Immobilie ein großes Stück näherbringen. Durch die Einhaltung der Schuldenbremse schaffen wir Generationengerechtigkeit und bleiben zum Wohl unserer Kinder auch in Zukunft handlungsfähig.

Ihr JuLis seid nicht nur das Herz und die Zukunft unserer Partei, sondern auch ein unverzichtbarer Motor im Wahlkampf. Eure Ideen habt ihr bereits zahlreich in unser Wahlprogramm eingebracht. Nun müssen wir sie gemeinsam und voller Tatendrang auf die Straße bringen, sodass wir sie mit einer gestärkten Stimme in den nächsten Hessischen Landtag tragen können. Dabei zähle ich auf jeden Einzelnen von Euch!

Euer Dr. Stefan Naas

Stefan Naas (49)

ist Spitzenkandidat der Freien Demokraten Hessen für die Landtagswahl im Oktober 2023.



**#GENERATION
ZUKUNFT**

UNSERE KAMPAGNE ZUR LANDTAGSWAHL



Schaut hier auf
unserer Landingpage
vorbei!



Wir sind die #generationzukunft

Mit diesem Slogan starten wir JuLis Hessen in den Landtagswahlkampf im Herbst 2023.

Hessen ist in den vergangenen Jahren auf allen Ebenen stagniert - kein Fortschritt in der Bildung, der Digitalisierung oder beim Ausbau der dringend benötigten Infrastruktur. Unter der Führung der Schwarz-Grünen Regierung herrscht Stillstand. Dies veranlasst uns Junge Liberale die Zukunft selbst in die Hand zu nehmen und aktiv nach Lösungen zu suchen. Wir sind fest davon überzeugt, dass die kommende Generation, unsere Generation, die treibende Kraft für positive Veränderungen in Hessen sein kann. Aus diesem Grund steht unsere JuLi-Kampagne unter dem Motto „Generation Zukunft – Mehr Chancen, mehr Freiheit, mehr Hessen“.

Als Junge Liberale setzen wir auf Innovation, Technologie und Eigenverantwortung. Unsere Vision ist es, Hessen zu einem fortschrittlichen und zukunftsfähigen Bundesland zu machen. Während andere sich an Straßen festkleben, setzen wir auf wissenschaftlich fundierte Lösungsansätze und aktives Handeln. Unsere Generation ist bereit, die Herausforderungen unserer Zeit anzunehmen und mit mutigen Maßnahmen darauf zu reagieren.

Die Kernthemen unserer Kampagne sind Bildung, Mobilität und Digitalisierung/Innovation – Bereiche, die für unsere Altersgruppe besonders relevant sind. Wir möchten die Chancen und Freiheiten für junge Menschen in Hessen erweitern und ihnen die Möglichkeit geben, ihre Zukunft selbstbestimmt zu gestalten. Hierbei setzen wir auf weniger staatliche Regulierung und mehr Eigenverantwortung, um individuelle Entfaltungsmöglichkeiten zu ermöglichen.

Unsere Kampagne zielt darauf ab, junge Menschen für Politik zu begeistern und sie dazu zu ermutigen, aktiv für liberale Werte einzutreten. Wir möchten ihnen zeigen, dass sie ihre eigene Stimme haben und dass sie Veränderungen bewirken können.

Mit unserem Kampagnendesign wollen wir die Aufmerksamkeit auf Augenhöhe gewinnen und eine lebendige, optimistische und zukunftsorientierte Botschaft vermitteln. Um unsere Kampagne erfolgreich auf die Straße und in die digitale Welt zu tragen, haben wir ein eigenes Design entwickelt, das modern und ansprechend ist. Unser Wahlkampfdesign zeichnet sich durch ein starkes Magenta aus, das Dynamik und Lebendigkeit vermittelt. Wir setzen auf klare visuelle Elemente und die moderne Schriftart Montserrat, um unsere Botschaft zu unterstreichen.

Die Nutzung von Social Media spielt für unseren Wahlkampf eine zentrale Rolle. Wir setzen verstärkt auf Instagram-Posts und Reels, um junge Menschen zu erreichen und mit ihnen in einen Dialog zu treten. Dabei legen wir großen Wert darauf, die Kommunikation auf Augenhöhe zu gestalten und die unterschiedlichen Lebenssituationen unserer Zielgruppe anzusprechen. Mit unserer Kampagne möchten wir nicht nur für die Landtagswahl mobilisieren, sondern auch langfristig denken. Wir möchten junge Menschen als Mitglieder gewinnen, motivieren und langfristig binden. Hierfür haben wir verschiedene Maßnahmen geplant, um Interessenten auf unsere Inhalte und Aktivitäten aufmerksam zu machen und ihnen die Möglichkeit zu geben, sich einzubringen.

Die Zukunft Hessen liegt in unseren Händen. Mit unserer Kampagne „Generation Zukunft – Mehr Chancen, mehr Freiheit, mehr Hessen“ möchten wir einen positiven Wandel herbeiführen und die Weichen für ein zukunftsfähiges Bundesland stellen. Wir sind bereit, die Herausforderungen anzunehmen und mit Tatkraft und Innovationsgeist Hessen voranzubringen.

Lasst uns gemeinsam für eine bessere Zukunft eintreten und uns für die Generation Zukunft stark machen!



Viola Gebek (24)

ist stellvertretende Landesvorsitzende für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der JuLis Hessen.

Ihr erreicht sie unter: viola.gebek@julis.de

WEIL ES UNSERE ZUKUNFT IST

WAHLALTER 16 JETZT!

ab 16 steigert das Interesse an Politik bei jungen Menschen und sorgt dafür, dass sie sich informieren und mit politischen Themen befassen. Wenn man junge Menschen auf Wahlen vorbereitet, kann man vermitteln, wie wichtig es ist, wählen zu gehen und somit die Politikverdrossenheit durch Interesse senken.

2020 untersuchte eine Studie der Friedrich-Ebert-Stiftung den Zusammenhang zwischen dem Wahlrecht ab 16 und welchen Einfluss dies auf das politische Interesse von Jugendlichen haben würde. Die Studie schlussfolgerte, dass das Wahlrecht ab 16 das Interesse an Politik steigert und Jugendliche motiviert, sich aktiv mit Politik auseinanderzusetzen sowie sich in der Politik zu beteiligen. Langfristig führe dies dazu, die Wahlbeteiligung der Bürger und Bürgerinnen zu steigern.

Ein Punkt, bei dem viele Bedenken in Hinsicht auf Senkung des Wahlalters aufkommen, ist die Frage der Reife und des Wissensstandes von Jugendlichen. Durch Investition in Bildung junger Menschen und das Schulsystem kann

man Jugendliche darauf vorbereiten, wählen zu gehen und ihnen das nötige Wissen zu vermitteln. Die Rahmenbedingungen sollten vom Staat so angepasst werden, dass den Jugendlichen nicht aufgrund von mangelnden Informationen das Wahlrecht abgesprochen werden kann.

Es ist wichtig Jugendlichen zu signalisieren, dass sie gesehen werden und ihre Zukunftswünsche/ - und Bedenken ernst genommen und in der Politik beachtet werden. Durch eine Senkung des Wahlalters schafft man Kommunikation zwischen Jugendlichen und der Politik und kann somit besser auf ihre Standpunkte eingehen.

Das Wahlrecht ist ein wichtiger Schritt, um der Jugend Gehör zu verschaffen und dafür zu sorgen, politisches Interesse zu stärken und Jugendlichen eine Chance zu schaffen, ihre Zukunft mit zu gestalten. Man signalisiert Jugendlichen, dass ihre Meinung wichtig ist und sie Verantwortung übernehmen und mittragen können.

Anna Hollidt (16)

ist Schülerin in Königstein. Sie ist bei den Jungen Liberalen Main-Taunus stellvertretende Vorsitzende für Organisation.



Bei Europawahlen ist es bereits beschlossene Sache: Jugendliche ab dem Alter von 16 Jahren dürfen wählen gehen. Doch innerhalb Deutschlands lässt dieses Recht noch auf sich warten.

Mit 16 können wir Geld verdienen, Steuern zahlen, unseren Führerschein anfangen und vieles Weiteres. Wir werden als mündig genug angesehen, diese und weitere Verantwortung zu übernehmen, wie zum Beispiel über unsere Religion zu entscheiden. Das Recht, in der Politik mit über unsere Zukunft zu bestimmen, steht uns zu. Die Jugend ist ein fester Bestandteil unserer Gesellschaft. Durch das Wahlrecht wird uns eine Stimme gegeben und unsere Anliegen sowie Interessen können besser in die Politik eingebunden werden. Uns Jugendlichen wird damit eine Chance gegeben, Ihre Zukunft aktiv mitzugestalten und auf uns aufmerksam zu machen.

Ebenso könnte der Politikverdrossenheit durch die Senkung des Wahlalters vorgebeugt werden. 2021 lag die Wahlbeteiligung bei der Bundestagswahl in Deutschland bei 76,6%. Das Wahlrecht

JETZT DIE KREIDEZEIT BEENDEN!

HESSENS BILDUNGSSYSTEM IST EIN DESASTER

Bundesweit und bereits jahrelang stecken Schulen, Universitäten und alle anderen Bildungsinstitutionen in einer schweren Krise. Zu wenig Geld machen Bund und Länder locker, um den neuen Generationen eine faire und vor allem digitale Bildung zu ermöglichen - ein Problem, welches Wiesbaden bis heute unter den Teppich kehrt!

Noch im Jahr 2023 dominieren Röhrenfernseher und Overheadprojektoren statt PCs und Tablets. Noch immer ist das Handy an vielen Bildungseinrichtungen Verboten ausgesetzt, anstatt als Chance betrachtet zu werden!

Einem Schaubild der Studie IQB Bildungstrend aus dem Jahr 2021 zufolge liegt Hessen unter dem Bundesdurchschnitt, was die Lese- und Rechenfähigkeiten deutscher Viertklässler angeht. Das ist eindeutig eine Folge zu weniger Investitionen in unser Schulsystem. Die Bildungsstätten können ohne Geld weder technischen Fortschritt annehmen und die Schüler bzw. Studenten oder Azubis auf eine neue, digitale Welt vorbereiten, sondern verfallen.

Der Beruf des Lehrers ist unattraktiver denn je, was ZDF mit einer erschreckenden Diagnose von zwischen 32.000 bis 40.000 unbesetzten Stellen feststellen musste. Verschärfend hierzu kommen steigende Schülerzahlen aufgrund erhöhter Migration in die Bundesrepublik. Längst entscheidet sich am Elternhaus, welches Maß an Bildung Kinder und Jugendliche erhalten. Die letzten beiden schwarz-grünen

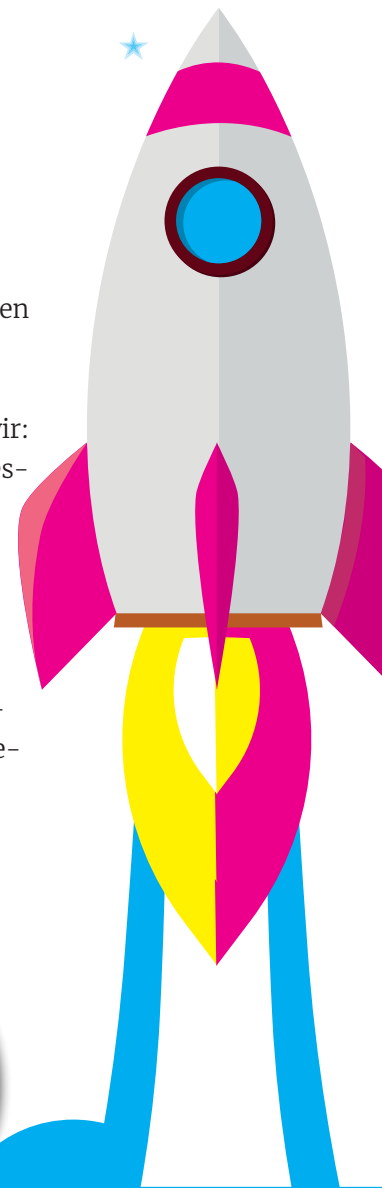
Landesregierungen verbauten Hessen seine Zukunft von Grund auf!

Aus diesem Grund fordern wir: Maximale Bildungsqualität für Hessen! Hier und jetzt ist es an der Zeit, Geld in die Hand zu nehmen und einen gerechten, modernen, längst überfälligen Unterricht an Schulen durchzusetzen! Das ist eines der Hauptziele der Jungen Liberalen sowie der FDP in Hessen für die anstehende Landtagswahl im Oktober.



Sebastian Nader (18)

studiert bald an der Goethe Uni Frankfurt oder der Pädagogischen Hochschule Heidelberg Grundschullehramt und ist Mitglied bei den Jungen Liberalen Bergstraße/Ried. Er schrieb den Artikel, weil ihm, als angehenden Lehrer, die aktuellen, negativen Entwicklungen, verbunden mit der Arbeit der regierenden Parteien und die dadurch ausgelösten Probleme für Hessens Schulsystem, große Zukunftsängste bereiten.



FÜR EINEN ZEIT GEMÄSSEN LEHRPLAN

Die Schule als Ort der Bildung hat die zentrale Aufgabe, den jungen Bürgerinnen und Bürgern das Handwerkszeug für ihre aber auch unser aller Zukunft zu geben. Schülerinnen und Schüler sollen ihre Schule verlassen und gewappnet für die Zukunft sein. Dazu gehört auch, dass sie sich in der modernen Arbeitswelt und im politischen Umfeld zurechtfinden. Dafür braucht es neben dem Faktenwissen und Methodik auch das Vermitteln von Softskills – wie zum Beispiel Rhetorik und die Fähigkeit, sich im Berufsumfeld zu orientieren.

Der drängende Fachkräftemangel in vielen Branchen bei einer gleichzeitig enorm hohen Abbrecherquote im Erststudium zeigt, wie wichtig es ist, dass bereits in der Schule die entsprechenden Weichen für eine Orientierung in der Berufswelt gestellt werden.

Die hierfür benötigte Schulzeit kann nur dann zur Verfügung stehen, wenn die Lehrpläne in allen Schulzweigen grundsätzlich überarbeitet werden, um diese endlich zeitgemäß und zukunftsgerecht zu gestalten.

Der Fokus der Überarbeitung liegt vor allem in Gymnasien. Während in Haupt- und Realschulen der beruflichen Orientierung im Fach „Arbeitslehre“ eine gewisse Aufmerksamkeit zukommt, wird in Gymnasien dieses Thema noch

zusätzlich in das Fach Politik und Wirtschaft gepackt. Am Ende hängt es von der Lehrkraft ab, wie viel Aufmerksamkeit der Berufsorientierung neben den vielen anderen wichtigen Themen des Fachs gewidmet wird. Die Folge ist klar: Bei lediglich zwei Wochenstunden und einem vollen Curriculum fällt die berufliche Orientierung oft „hinten runter“.

Eine Überarbeitung des entsprechenden Kerncurriculums und eine Verankerung der Berufsorientierung würde ermöglichen, dass jeder Schülerin und jedem Schüler in Hessen eine gewisse Unterstützung bei diesem Thema zukommt.

Inhaltlich spielt nicht nur die Analyse von persönlichen Stärken, Schwächen und Interessen eine Rolle, auch ein genereller Überblick über die vielen verschiedenen Ausbildungs- und Berufswege ist von entscheidender Bedeutung. Das Beschäftigen mit der Frage, ob ein klassisches oder duales Studium oder eine Ausbildung das Richtige ist, ist dabei genauso wichtig, wie eine Betrachtung der Veränderungen in der Arbeitswelt (z.B. fortschreitende Digitalisierung).

Doch die rein theoretische Auseinandersetzung mit der eigenen beruflichen Zukunft reicht nicht aus. Wichtig ist, neben der Theorie auch praktische Einblicke und Erfahrungen zu sammeln. Praktika sind dafür bestens geeignet.



Doch reichen für einen umfassenden Einblick und eine breite Orientierung die beiden verpflichtenden Praktika à zwei Wochen während der Schullaufbahn bei weitem nicht aus. Wichtig ist daher, Anreize für freiwillige Praktika zu schaffen und die Hürden der Beantragung so niedrig wie möglich zu halten.

Die Jungen Liberalen Hessen setzen sich daher dafür ein, dass es jeder Schülerin und jedem Schüler einer weiterführenden Schule ermöglicht wird, die Zeit zwischen dem offiziellen Notenschluss und dem Beginn der Sommerferien sinnvoll zu nutzen. Dieser Zeitraum bietet die perfekten Voraussetzungen für ein freiwilliges Berufspraktikum. Die entsprechenden Lehrkräfte sollen ihre Schülerinnen und Schüler aktiv bei diesen Bemühungen unterstützen.

Unser Ziel ist:
Praktische Berufseindrücke statt langweiliger Filme im Klassenzimmer.

Die aktuelle Situation am Arbeitsmarkt veranschaulicht eindrücklich, wie wichtig es ist, die Lehrpläne zu überarbeiten und endlich in die heutige Zeit zu holen. Also packen wir es an und machen Schule ready für die Zukunft!



Philipp Sladek (19)

ist Abiturient und Beisitzer im Landesvorstand. Im Oktober beginnt er sein Medizinstudium in Heidelberg. Ihr erreicht ihn unter philipp.sladek@julius.de

DIGITALISIERUNG IST KEIN VORÜBERGEHENDER TREND!

Bildung und Digitalisierung gehören zusammen und wir brauchen angemessene digitale Geräte für alle Lernenden.

Als angehende Lehrerin ist mir wichtig, dass alle SchülerInnen die Möglichkeit auf ein angemessenes digitales Endgerät haben, da sie so immer alles dabei haben, ohne etliche Zettel und Bücher mitbringen zu müssen. Dies ist somit sehr nachhaltig und problemlos. Die digitalen Endgeräte sind auch für mich als Studentin und Vertretungslehrerin optimal, da ich so viel einfacher lernen und arbeiten kann. Neben Hardware benötigen wir aber auch optimale Softwares.

Die FDP setzt sich für ein umfassendes Digitalkonzept in Form einer „Digitalstrategie Schule Hessen“ ein und fordert konkret die Ausstattung modernster Technologien an hessischen Bildungseinrichtungen. Zu den Ausstattungen zählen schnelle Internetverbindungen sowie eine moderne und sichere Hardware- und Softwareausstattungen.

Nur durch sichere digitale Lernräume ist digitale Bildung erfolgreich. Alles, was digitalisiert werden kann, sollte auch digitalisiert werden. Zudem sollen die Softwares unkompliziert sein. Wir Freien Demokraten möch-

ten durch den Einsatz neuer Technologien, die individuelle Förderung von SchülerInnen verbessern und Lehrende entlasten. Insbesondere KI-gestützte Anwendungen schaffen neue Chancen in der Pädagogik.

Darüber hinaus müssen die Bildungsstandards und Lehrpläne modernisiert werden, um beispielsweise sog. Medienkompetenz-Trainings für die SchülerInnen zu ermöglichen. Damit auch die LehrerInnen mit digitalen Medien umgehen können, müssen digitale Bildungsangebote in der Lehrerbildung vermittelt werden. Diese und weitere Maßnahmen wollen wir Freien Demokraten fordern!

Verschiedene Studien zeigen, dass der Einsatz von digitalen Medien zur Individualisierung und zu einem stärkeren kooperativen Lernen führt. Oftmals werden digitale Medien im Rahmen von Projektarbeiten, für problembasiertes Lernen genutzt, sowie für eine Öffnung

des Unterrichts. Ein weiterer Vorteil ist, dass die Lehrer-Schüler-Interaktion intensiver wird. Belege aus Meta-Analysen zeigen, dass der Lerneffekt höher ist, wenn Tablets verstärkt zur Kommunikation der SchülerInnen untereinander eingesetzt werden. Ebenso computerbasierte Tests und Quizze sowie selbstgesteuertes Lernen erhöhen die Lernleistungen. Statistisch gesehen ist mit 56% das dringlichste Problem an der Schule die schlechte technische Ausstattung. Das müssen wir ändern! 77% der SchülerInnen sind der Meinung, dass Lehrkräfte besser für den Einsatz digitaler Medien geschult werden sollen und dass die Auswahl an digitalen Lernangeboten zu gering wäre. 60% der Lernenden sind der Ansicht, dass sie durch digitale Medien die Lerninhalte besser und schneller verstehen und ganze 73% sind der Auffassung, dass durch den Einsatz von digitalen Medien, besser auf die individuellen Bedürfnisse einzelner SchülerInnen eingegangen werden kann.

Digitalisierung bietet also große Chancen für SchülerInnen. Umso wichtiger ist es, dafür zu sorgen, dass an allen Schulen in Hessen so schnell wie möglich die technische Basis der Digitalisierung geschaffen wird. Das Landesprogramm Digitale Schule Hessen muss ausgeweitet und intensiviert werden. Ziel ist das Programm zum Hessischen Digitalpakt weiterzuentwickeln. Es ist ein Fortschritt für alle!

Damit Digitalisierung an Schulen erfolgreich funktioniert, müssen dringend Maßnahmen ergriffen werden, denn durch die Digitalisierung entwickelt sich eine neue Kulturtechnik – der kompetente Umgang mit digitalen Medien –, die ihrerseits die traditionellen Kulturtechniken Lesen, Schreiben und Rechnen ergänzt und verändert.

CHANCEN DER DIGITALISIERUNG AN SCHULEN



Jasmin Ebrahimian (22)

studiert Deutsch und Philosophie/Ethik auf Gymnasial-Lehramt an der Johann Gutenberg-Universität Mainz. Sie ist stellvertretende Vorsitzende für Presse und Öffentlichkeitsarbeit der Jungen Liberalen Wiesbaden.



CHAT GPT AN SCHULEN

KI-Intelligenz ist ein Thema, das seit Jahren öffentlich diskutiert wird und von allerlei Ängsten und Theorien geprägt ist. Bis vor kurzem schien es jedoch für den Großteil der Deutschen weit entfernt vom Alltag zu sein. Doch am 30.11.2022 änderte sich das schlagartig, als das Chatbot-Programm ChatGPT innerhalb von nur 5 Tagen die ersten Millionen Zugriffe verzeichnete.

Diese rasante Entwicklung führte zu Forderungen aus der deutschen (Grünen) „Spitzenpolitik“ nach starken Regulierungen und der Einstufung vieler Anwendungsbereiche von künstlicher Intelligenz als Hochrisiko-Technologie. Die hessische Regierung unter Schwarz-Grün hat das Thema verschlafen, während die FDP-Fraktion im Hessischen Landtag mit Moritz Promny bereits am 11.03.2023 einen dringlichen Berichtsantrag stellte. Das Kultusministerium wollte erst Anfang Mai eine Handreichung für Lehrkräfte zum Umgang mit künstlicher Intelligenz herausgeben, dies verzögerte sich zum Leid der Schüler bis zum Juli in diesem Jahr.

Ich sehe die Chancen, die KI im Bereich der Bildung bietet. Das Lernen muss komplett überdacht werden, und KI kann dabei ein Gamechanger sein. Schon jetzt sehen ich einen klaren Anwendungsraum, welche Chancen, wie

- Erstellung von Lernaufgaben und damit zur Entlastung von Lehrern
- Unterrichtsvorbereitungen erstellen
- neutrales Feedback geben
- Kritische prüfen von Quellen
- Lernen wie KI funktioniert

Ein aktuelles Problem, das sich bundesländerübergreifend zeigt, ist der Handlungsspielraum von Lehrern bei der Bewertung von Schülerarbeiten, insbesondere wenn sie vermuten, dass die Arbeit mithilfe von Chatbots wie ChatGPT erstellt wurde.

In einigen Fällen wurde in Eigeninitiative mit ChatGPT Zero fälschlicherweise geprüft, ob es sich dabei um die eigene Leistung der Schüler oder um generierte Texte hielt, wobei Schüler für den vermeintlichen Betrugsversuch die Note 6 erhielten. Hier zeigt sich eindeutig ein Mangel an Bildung über künstliche Intelligenz. Wenn man versteht, dass ChatGPT ein Modell generativer künstlicher Intelligenz ist und ein Unterscheiden von menschlichen Werken unmöglich ist, können viele Missverständnisse vermieden werden.

Trotz unserer optimistischen Haltung muss man sich ehrlich machen: Es gibt bestimmte Bereiche, in denen eine korrekte Anwendung von KI nahezu unmöglich ist. Von ChatGPT generierte Texte basieren auf Wahrscheinlichkeiten der Häufigkeit von Wörtern in früheren Werken und vorhandenen Daten und nicht auf fundierten Quellen.

Mein Anspruch ist, Hessen zu einem KI-Chancenland zu machen. Dabei sollten man jedoch darauf achten, dass die Entwicklung künstlicher Intelligenz nicht mit chinesischem Datenschutz einhergehen darf. Ich möchte keine Datenkrake 2.0 wie Tik Tok. Besonders der Standort Frankfurt-RheinMain als Rechenzentren-Knotenpunkt bietet sich als attraktiver Standort für KI-Entwicklung an. Insgesamt lässt das Thema ChatGPT mich optimistisch in die Zukunft blicken, denn es schafft viele Chancen besonders in der Bildung, wo sie auch gebraucht werden.



Elias-Philipp Herzog (15)

kommt aus Herringen und ist Schüler. Elias ist Kreisvorsitzender der Jungen Liberalen Hersfeld-Rotenburg und stellvertretender Leiter des LAK Digitalisierung. Außerdem ist er in den Social-Media-Squads des Bundes- und Landesverbandes tätig. Ihr erreicht ihn unter elias.herzog@julius.de



HESSEN STARTS UP AUSGRÜNDUNGEN ERMÖGLICHEN!

Wir brauchen eine bessere Gründungskultur in Hessen.

Wir haben viele fähige und kluge Köpfe in Hessen, die mit ihrem Wissen unsere Probleme lösen könnten. Angefangen im Alltag bis hin zu weltweiten Krisen, wie dem Klimawandel, brauchen wir die vielen Ideen und Innovationen junger Menschen um gesellschaftliche Herausforderungen zu bewältigen. Doch übermäßige Bürokratie und mangelnde Unterstützung hemmen den dadurch möglichen Fortschritt und ersticken ihn im Keim.

Dabei spielen Start-Ups eine so wichtige Rolle in der Wirtschaft und in der Gesellschaft. Sie sind der Quell für neue Ideen, Technologien und Geschäftsmodelle und damit die Fortschrittstreiber auf dem Markt. Durch mehr Diversität auf dem Markt erhöhen sie die Wettbewerbsfähigkeit unserer Volkswirtschaft und die Vielfalt an Produkten und Angeboten kommt direkt den Verbraucherinnen und Verbrauchern zugute. Daneben fördern Start-Ups die Kultur des Unternehmertums und der Selbstständigkeit, indem sie junge Menschen ermutigen, sich selbst und ihre Ideen zu entwickeln.

Wir junge Liberale, wollen junge Menschen dabei unterstützen zu gründen und wollen dafür den StartHub Hessen zu einer hessischen Gründungsagentur fortentwickeln.

Ein entscheidender Faktor, der viele Forschende und Studierende daran hindert zu gründen, sind die mangelnden Angebote und Strukturen an den Hochschulen. Oftmals fehlt es an einem unterstützenden Umfeld, das notwendige Wissen, Ressourcen und Netzwerke bereitstellt, um den Gründungsprozess zu erleichtern. Eine Gründungsagentur würde eine zentrale Anlaufstelle für Unterstützung und Beratung für angehende Gründerinnen und Gründer bie-

ten. Zudem könnte der StartHub Hessen Studierende und Forschende mit Unternehmerinnen und Unternehmern vernetzen, wovon beide Seiten profitieren würden. Aber auch das Vernetzen von Studierenden untereinander ist eine wichtige Aufgabe der Gründungsagentur, beispielsweise aus verschiedenen Bereichen wie BWL und MINT. Immense Bürokratie und juristische Probleme stellen außerdem große Hürden für Jungunternehmerinnen und Gründer dar. Deshalb sollte der StartHub Rechtsberatung anbieten, damit sich die jungen Start-Ups auf sich selbst und ihre Produkte konzentrieren können.

Wir brauchen mehr Ideen, mehr Gründungen, mehr Innovationen. Lasst uns gemeinsam Aufstiegschancen verbessern, die Gründungskultur ausbauen und Hessen zu einem Land des Fortschritts und der Innovationen gestalten. Ein Land für die **#generationZUKUNFT!**



Finn Kühberger (20)

studiert Jura in Heidelberg und ist dort auch in der liberalen Hochschulgruppe aktiv. Als Co-Vorsitzender der LHG Heidelberg sind ihm bessere Gründungsmöglichkeiten für Studierende ein wichtiges Anliegen. Ihr erreicht ihn unter: finn.kuehberger@lhg-heidelberg.de

NOCH STEHT HEPPENHEIM NICHT IN SILICON VALLEY

Heppenheim
(Bergstraße)

Eigentlich könnte man meinen, dass Hessen und die Bergstraße strukturstarke Regionen sind – Finanzplatz Frankfurt, starke Unternehmen und gute Verkehrsanbindungen. Doch der Schein trügt.

Hessen's Straßen sind marode, wir haben das viertniedrigste Wirtschaftswachstum aller Bundesländer in den letzten 10 Jahren gehabt und junge Unternehmen werden kaum unterstützt, so auch an der Bergstraße. Laut „Zukunftsatlas“ wurden die Chancen meines Kreises auf nun nur noch leichte Zukunftschancen herabgesetzt.

Hessen, Bürokratie und schleichende Digitalisierung – it's a match. Noch immer ist Gründen im Vergleich zu anderen europäischen Ländern komplex, Behördengänge teils immer noch nicht digital möglich. Wir müssen endlich im 21. Jahrhundert ankommen, unsere Verwaltungen digitalisieren und unnötige Bürokratie abbauen. Breitbandausbau, 5G und digitales Verständnis sind dabei wichtige Standortfaktoren. Das Schulfach „Digitale Welt“ wird den Schülern allerdings keine wichtigen IT-Kenntnisse vermitteln. Dafür benötigt es endlich vernünftigen und flächendeckenden Informatikunterricht an Hessen's Schulen.

Denken wir Mobilität neu – spielen wir Verkehrsteilnehmer nicht gegeneinander aus. Tarek Al-Wazir hat sich in den letzten 10 Jahren nicht um unsere Infrastruktur gekümmert. Weder Schienen, noch Radwege oder Straßen wurden gebaut oder erneuert. Hier besteht dringender Handlungsbedarf. Ebenso muss der ÖPNV vernünftig ausgebaut werden. Wenn ich heute beispielsweise von Heppenheim in die Nachbarstadt Weinheim mit den ÖPNV fahren möchte, so muss ich erst mit der Bahn nach Weinheim und von da aus weiter mit der Straßenbahn. Während ich mit dem Auto 15 Minuten für die Strecke benötige, bin ich mit öffentlichen Verkehrsmitteln 45 Minuten unterwegs – ein großer Standortnachteil.

Gründungsinitiative Hessen – unterstützen wir den hessischen Unternehmerteil.

Nehmen wir Start-Ups an die Hand, schaffen wir Fortbildungsmöglichkeiten und bringen wir Unternehmern BWL-Basics bei. Wir müssen gezielt Anreize schaffen, dass in Hessen gegründet wird und junge Unternehmer nicht abwandern. Teil solch einer Gründungsinitiative sollte auch ein Mentoring-Programm sein, in welchem Gründer von erfahrenen Mittelständlern an die Hand genommen werden und so beide Seiten voneinander profitieren. Die IT-Branche ist mittlerweile einer der größten Wirtschaftssektoren in unserem Bundesland. Hören wir endlich IT-Unternehmern zu und geben ihnen eine Stimme.

Sorgen wir dafür, dass in Hessen Europas Silicon Valley entsteht und wir in bundesweiten Rankings endlich wieder auf, statt weiter absteigen. Die Voraussetzungen dafür sind da, doch noch fehlt der Gestaltungswille. Das wird sich nach den Landtagswahlen ändern.

Hessen kann so viel, wenn man uns lässt!



Ole Wilkening (22)

kommt aus Heppenheim – dem Gründungsort der FDP. Er ist Direktkandidat der FDP Bergstraße. Bei den JuLis ist Ole Beisitzer im Landesvorstand und Kreisvorsitzender an der Bergstraße und gleichzeitig Mitglied im Heppheimer Stadtparlament.

KLIMASCHUTZ NUR MIT MARKTWIRTSCHAFT KEINE DEKABONISIERUNG DURCH DEINDUSTRIALISIERUNG

1798, mitten in der industriellen Revolution, veröffentlichte der britische Pfarrer und Ökonom Thomas Robert Malthus sein Werk „An Essay on the Principle of Population“. Darin fasste Malthus seine Beobachtungen der gesellschaftlichen Zustände zusammen und leitete daraus düstere Prognosen für die Zukunft ab. Malthus kam zu dem Schluss, dass das Bevölkerungswachstum exponentiell verlaufe, während die Nahrungsmittelproduktion nur linear zunehme. Er sah darin die Ursache für Armut, Hunger, Krankheit, Slumbildung und die daraus resultierenden sozialen Unruhen in den englischen Großstädten. Diese Theorie der Überbevölkerung erregte damals großes Aufsehen und führte unter anderem zu Diskussionen über die Möglichkeiten der Geburtenreduzierung oder den Wert der armen Bevölkerung. So schrieb Malthus zum Beispiel, dass ein mittellose Mensch, dessen Arbeit die Gesellschaft nicht brauche, nicht das geringste Recht habe, Nahrung zu beanspruchen und daher zu viel auf der Erde sei. Im Jahr 1834 mündete dieses Denken in England schließlich zu einer neuen Armengesetzgebung, die die Unterstützung für Bedürftige massiv einschränkte.

Obwohl Malthus Theorien glücklicherweise als widerlegt gelten, ist sein Denken geblieben. Wer heute, über 200 Jahre später, die Zeitungen aufschlägt, findet die gleichen Debat-

ten in neuem Gewand: Die Experten und Wissenschaftler des Club of Rome gehen davon aus, dass die Grenzen des Wachstums auf der Erde in den nächsten hundert Jahren erreicht werden. In der Energiepolitik kommt es auf Grund der Begrenzung fossiler Brennstoffe zu immer mehr Kontingentierung und Verboten. Anhänger von Fridays for Future und der letzten Generation, die den Weltuntergang schon im Namen trägt, werben ganz selbstverständlich gegen die Gründung einer Familie zur Bekämpfung des Klimawandels. Grüne berufen sich in weiten Teilen zur Begründung ihrer politischen Forderungen auf Weltuntergangsszenarien und sympathisieren offen mit den Ideen einer Schrumpfwirtschaft.

In all diese Beispiele lassen sich die pessimistischen Argumentationsmuster von Malthus wiederfinden. Sie projizieren den technologischen Entwicklungsstand und die gegebene Sozialstruktur der Gesellschaft auf Jahrzehnte in die Zukunft und maßen sich so Wissen an. Dabei werden die Potenziale des technischen Fortschritts und die Anpassungsfähigkeit von Märkten an Knappheiten völlig verkannt. Die Endlichkeit vieler Rohstoffe und das noch emittierbare CO₂, bevor die „Klimakatastrophe“ eintritt, stellen die lineare Nahrungsmittelproduktion der heutigen Zeit dar. Die Geschichte hat uns immer eines besseren

belehrt. Wenn wir in der Energie- und Klimapolitik bestehen wollen, dürfen wir nicht auf diese malthusianischen Denkfehler reinfallen. Erfolgreiche Energie- und Klimapolitik kann nicht ideologiegetrieben am Schreibtisch von Bürokraten geplant werden. Stattdessen muss optimistisch auf Technologieoffenheit und Innovationsgeist der Unternehmen in der Marktwirtschaft gesetzt werden. Dafür brauchen sie nicht ständig neue Bürokratie, sondern den richtigen ordnungspolitischen Rahmen. Diesen Rahmen stellt der europäische Emissionshandel dar. Der Staat sollte ihn nun seine Wirkung entfalten lassen – ohne kleinstaatliche Verbote, Pflichten oder Steuern.

Nur wenn die Energie- und Klimapolitik ein ökonomischer Erfolg wird, kann sie global eine nennenswerte ökologische Wirkung entfalten. Sobald Teile der Industrie aufgrund zu hoher Strom- oder CO₂-Preise Schaden nehmen, wird die unsere Klimapolitik weltweit zum Totschlagargument all derer, die sich nicht um die ökologischen Folgen ihres wirtschaftlichen Handelns scheren.



Marius Schäfer (24)

Landesschatzmeister des Verbandes. Darüberhinaus ist er leidenschaftlicher Kommunalpolitiker und Landtagskandidat im Wahlkreis Rheingau-Taunus 1. beruflich ist er als Referent für Energie- und Klimapolitik bei der Vhu tätig. Ihr erreicht Marius unter marius.schaefer@julis.de

HESSEN MACHT MOBIL

Mobilität ist die Möglichkeit, sich frei entfalten zu können, Mobilität ist das Tor zur Welt, Mobilität ist Freiheit und Mobilität steht in Hessen seit zehn Jahren still.

In zehn Jahren schwarz-grüner Landesregierung ist es nicht gelungen, den Schulabschluss unabhängig vom Geldbeutel der Eltern zu gestalten. Allerdings ist hiermit eins geglückt: Schüler ab der Oberstufe haben finanzielle Planungssicherheit. Ab der Oberstufe ist es ihnen vergönnt, eine zusätzliche finanzielle Mehrbelastung einzuplanen. Ein ÖPNV-Ticket für Oberstufenschüler ist nicht ansatzweise in Planung und die Mobilität zur Schule wird mit Erreichen der Oberstufe für Schüler zum Privatvergnügen. Jedoch wäre eine Lösung dieses Problems wirkungslos, wenn aufgrund schlechter Infrastruktur keine Möglichkeit existiert, alltags-tauglich in die Schule zu gelangen.

In der letzten Legislaturperiode wurden in nicht nennenswerten Dimensionen Schienen neu verlegt und Radwege gebaut. An Stelle dessen überzeugt Hessens Verkehrspolitik primär durch Polarisierung. Die Planung eines intelligenten Mixes zwischen verschiedenen Formen der Mobilität, um hierdurch bestmögliche Synergien zu entwickeln

und die jeweiligen Stärken der Mobilitätsformen optimal zu nutzen, existiert nicht. Viel mehr werden diese gegeneinander ausgespielt, Mobilitätsnutzer, je nach ihrer individuell präferierten Form der Fortbewegung, kategorisiert und damit polarisiert.

In Hessen findet nicht die von uns geforderte, bedarfsgerechte Behandlungen der Mobilitätsformen, sondern eine Gleichbehandlung statt. Alle leiden gleichermaßen. Die Entwicklung zum „Stau-Land Hessen Nummer 1“ geht steil voran. Die vor zehn Jahren versprochene Sanierung der Autobahnen bleibt aus. Staus sind auf der gewohnten Tagesordnung und der Verkehrsfunk nimmt jeden Morgen zuverlässig den größten Teil aller Kurznachrichtensendungen ein. Bereits beschlossene Infrastrukturprojekte werden nicht unterstützt und deren Umsetzung nicht ausreichend gegen unzulässigen Boykott geschützt. Wir benötigen eine Landesregierung, die den Autobahnausbau vorantreibt und nicht blockiert. Der Schienenverkehr reißt sich dank zuverlässigen Nichtausbaus neben den Autobahnen in die Reihe des Versagens ein. Dank aufwendiger Planungsverfahren mutiert der Schienenausbau zum immer größer werdenden Bürokratiemonster.

Vom Beginn der Planung bis zur Fertigstellung von Projekten benötigt es mehrere Jahrzehnte. Wir benötigen schnellere Planungs- und Genehmigungsverfahren, damit Schienenprojekte nicht zu generationenübergreifenden Erbprojekten werden. Auch DAS Verkehrsmittel der Zukunft, das Fahrrad, wird in Hessen herzlichst vernachlässigt. Keine 50 Kilometer an neuen Rad-

wegen entstanden in der vergangenen Legislaturperiode. Das muss sich ändern und die existierenden Routen endlich unbürokratisch ausgebaut werden. Um auch weiterhin am Flugverkehr partizipieren zu können, müssen wir den Flughafen Frankfurt als Tor zur Welt, als Tor der Möglichkeiten verstehen – nicht als Höllentor wie es von ideologiegetriebener Politik dargestellt wird.

Die Mobilität unseres Landes benötigt dringend ein Update. Es muss unser Anspruch sein, von A nach B zu kommen, so wie es den individuellen Bedürfnissen der Bürger am besten gerecht wird. Ob mit dem Fahrrad über Radwege hinweg von Heppenheim nach Kassel, ohne Stau mit dem Auto von Limburg nach Hanau oder mit der Bahn in unter zehn Umstiegen von Weilburg nach Eschwege. Drei Sachverhalte, die aktuell utopisch scheinen, müssen in der nächsten Legislaturperiode möglich gemacht werden.

Am 8. Oktober gilt es, schwarz-grün endlich im Rückspiegel hinter uns zu lassen. Die Idee, Mobilitätsformen in gesonderten und konkurrierenden Zellen und nicht als Einheit anzusehen, gehört auf das Abstellgleis. Lasst und gemeinsam dafür kämpfen, dass „Hessen Mobil“ nicht in „Hessen Steht“ umbenannt werden muss und der Stillstand auf Schiene, Straße und Radwegen am 8. Oktober abgewählt wird!



Marc Schmidt (24) studiert BWL mit Schwerpunkt Accounting und Controlling. Er ist Leiter des Landesarbeitskreises für Umwelt, Mobilität und Bau sowie Kreisvorsitzender der Jungen Liberalen Main-Kinzig.

WIRD HESSEN UNTER WERT REGIERT?

Die Frage, ob Hessen unter Wert regiert wird, möchte ich beispielhaft anhand unseres Bildungssystems beantworten. Denn Bildung gilt als eines der klassischen Landesthemen. Zur Bewertung und um eine Vergleichbarkeit von 2018 zu heute stellen zu können, habe ich den Bildungsmonitor zu Rate gezogen. Dieser wird vom Institut Neue Soziale Marktwirtschaft in Auftrag gegeben und durch das Institut der deutschen Wirtschaft durchgeführt. Anhand 98 Indikatoren werden alle Bildungssysteme der Bundesländer „zählbar“ gemacht, je mehr Indikatoren ein Bundesland erfüllt, desto höher ist die Punktzahl.

Diese Studie bezieht sich nicht nur auf die Kompetenzvermittlung oder Wissensstände, sie bezieht auch Faktoren wie Integration, Internationalisierung, Bildungsarmut und so weiter mit ein. Die folgenden Daten sind aus dem Bildungsmonitor des Jahres 2022 und 2018 entnommen. Im Bildungsmonitor 2022 erzielte das Land Hessen den siebten Platz und liegt damit knapp unter dem deutschen Bundesdurchschnitt. Mit 49,3 Punkten liegt man um die 15 Punkte hinter den Spitzenreitern Sachsen und Bayern zurück. Seit 2013 konnte man sich um 2 Punkte verbessern. Zum Vergleich: Spitzenreiter im selben Zeitraum seit 2013 ist das Saarland mit 13 Punkten.

Besonders gut ist Hessen in der Integration, nur in zwei anderen Bundesländern gibt es weniger ausländische Jugendliche ohne Abschluss. Die Schulabbrecherquote ist sogar die geringste in ganz Deutschland. Außerdem zeichnet sich Hessen dadurch aus, dass hier besonders viele Informatiker ausgebildet werden und wir über eine hohe Quote von Akademikern in Betreuungseinrichtungen verfügen. Verbesserungspotenzial sieht der Bildungsmonitor vor allem in der Kompetenz- und Wissensvermittlung, welche unter dem Bundesschnitt liegt. Außerdem sind in Relation zur hessischen Wirtschaftskraft nur in einem Bundesland weniger Forscher an Hochschulen tätig.

Und wie hat die Landesregierung das Bildungssystem Hessens in den letzten 5 Jahren weiterentwickelt?

In den Bereichen Ausgabenpriorisierung, Inputeffizienz, Internationalisierung, Zeiteffizienz, Bildungsarmut, Integrati-

on, Berufliche Bildung, Hochschulen und MINT und Forschungsorientierung, konnten kaum Fortschritte innerhalb von 5 Jahren erzielt werden. Auffällig hierbei ist, dass die Verstetigung in den Feldern erfolgt, in denen man sowohl gut als auch schlecht ist. Diese Schlussfolgerung ist gleichbedeutend mit dem politischen Unwillen zum Fortschritt. Lediglich in den Bereichen der Betreuungsbedingungen und in der Förderinfrastruktur konnte sich Hessen verbessern, während sich die Schulqualität im selben Zeitraum verschlechterte. Zusammengefasst lässt sich festhalten, dass Hessen heute in dem gut ist, in dem es schon gut war und in dem schlecht ist, in dem es schon schlecht war.

Insgesamt konnte die Landesregierung die Punktzahl von 48 auf 49,3, also um 1,3 Punkte steigern. Die Verbesserung der Platzierung von 2018 auf 2022, liegt letztlich daran, dass andere Länder auch reformunwillig sind. Weitere Indizes, wie die Pisa Studie oder Bildungstrends, stützen diese Ergebnisse. Noch schlimmer ist, dass das, was ich hier am Beispiel der Bildung exerziert habe, sich mit den meisten Bereichen der Landespolitik fortführen lässt.

Wenn man das alles nun zusammenfassen möchte, könnte man sagen, dass Hessen nicht regiert, sondern verwaltet wird. Und das ist letztlich gleichbedeutend mit der Aussage: „Hessen wird unter Wert regiert“.



Jan-Lukas Gescher (24) ist Student der Politikwissenschaft & Soziologie. Er ist aktiv bei den Julis und der FDP in Gießen und Landesvorsitzender der Liberalen Hochschulgruppen Hessen.





AUSBLICK 2029 **WORAUF SOLL HESSEN** **ZURÜCKBLICKEN?**

Throwback – Januar 2014

Stell dir vor, du könntest heute noch einmal in den Januar 2014 zurückreisen.

Während das iPhone begeisterte Anhänger findet sitzt der Schock der verlorenen Bundestagswahl bei vielen Liberalen noch tief in den Knochen. Obwohl es in den vergangenen Jahren in Hessen gelungen war, unter einem Kultusministerium in liberaler Verantwortung, das Land im Bildungsbereich von einem Schlusslicht in die obere Hälfte der Bundesländer zu entwickeln und auch die wirtschaftliche Lage Hessens positiv war, konnte die gemeinsame Regierung mit der CDU nicht fortgesetzt werden.

Stattdessen erhielt Hessen die erste schwarz-grüne Koalition in der Geschichte der Bundesrepublik.

Für mich beginnt in diesem Zeitraum die prägendste Phase meines bisherigen Lebens. 2013 traf ich die Entscheidung, nach Marburg zu ziehen, um dort mein Studium aufzunehmen. Seit 2010 bin ein Mitglied bei den JuLis und mit meinem Umzug bin ich von Tag zu Tag, Woche zu Woche und Jahr für Jahr aktiver bei den Liberalen geworden. Obwohl ich gerne mit Nostalgie auf diese Zeit zurückblicke und die anhaltenden Freundschaften, die daraus entstanden sind, sehr schätze, erinnere ich mich auch an die immensen Herausforderungen, denen wir damals gegenüberstanden. Wer wollte schon etwas von einer Partei wissen, die erst kürzlich aus der Bundesregierung und dem Bundestag geflogen war und sich gerade so im Landtag halten konnte. Nicht selten saßen wir bei JuLi-Sitzungen zu zweit in unserer Geschäftsstelle oder durften uns bei Aktionen auf dem Marburger Marktplatz gehässige Sprüche über die totgesagte FDP anhören.

Während wir Jungen Liberalen in der kommenden Zeit Jahr für Jahr unsere Mitgliedszahlen steigern konnten – sowohl in Marburg als auch im Rest des Landesverbandes – und die FDP wieder langsam an Aufwind gewann, erlebte die gesamte Welt ihre innovativste Dekade aller Zeiten mit technischen Errungenschaften in Bereichen wie Virtual Reality, selbstfahrender Autos und künstlicher Intelligenz welche so in 2014 nicht absehbar waren. Und während all dieser großartigen Entwicklungen der vergangenen 9 1/2 Jahren blieb Hessen.... einfach stehen.

Back to Reality – Spätsommer 2023

Wenn gleich die schwarz-grüne Koalition sich für ihre Arbeit seit Januar 2014 feiert, zeigt eine nüchterne Bilanz ein anderes Bild: Digitalisierung in Schulen? Fehlanzeige! Eine leistungsfähige Infrastruktur? Fehlanzeige! Und das Wirtschaftswachstum? Unterdurchschnittlich.

Wir erleben eine Landesregierung ohne Gestaltungswillen – ohne Vision davon, wie dieses Land eines Tages aussehen kann. Die Grünen setzen sich leidenschaftlich für ihre Prestigeprojekte ein, entwickeln dann jedoch kein Rückgrat um für ihre eigenen Prinzipien einzustehen. So haben sie es versäumt, sich konsequent für eine Senkung des Wahlalters einzusetzen – obwohl es klar in ihrem Wahlprogramm stand. Statt den Jugendlichen eine echte Stimme zu geben, haben sie vor der CDU eingeknickt und ihre eigene Position aus Opportunitätsgründen ignoriert. Auch die CDU zeigt wenig Interesse daran, die Probleme in Hessen aktiv

anzugehen. Seit 24 Jahren stellt sie ohne Unterbrechung den Ministerpräsidenten und erkennt immer erst dann politischen Handlungsbedarf, wenn eine Krise bereits ausgebrochen ist (oder gar der nächste Wahlkampf bevorsteht). Der größte Booster in Sachen Digitalisierung muss in Zukunft eine ambitionierte Landesregierung und keine weltweite Pandemie sein!

Wir sehen dieses Muster leider in sämtlichen Handlungsfeldern. Egal ob in der Bildung, beim Verkehr, beim Wohnungsbau, in der Wirtschaftsförderung oder bei der Digitalisierung: Hessen steckt im Mittelmaß fest. Zudem mussten wir JuLis in dieser Legislaturperiode einen sehr traurigen Fakt hinnehmen: Auch Jugendliche sind keine Priorität der Landesregierung!

Die Corona-Pandemie hat besonders Kinder und Jugendliche getroffen und es wird noch Jahre dauern um die Folgen davon aufzuarbeiten.

Ich bin der festen Überzeugung, dass Hessen mehr verdient hat als eine Politik, die sich auf den kleinsten gemeinsamen Nenner beschränkt. Wir brauchen eine Landesregierung, die Jugendlichen in diesem Land ernst nimmt und ihnen eine starke Stimme gibt. Hessen wurde lange genug besonnen verwaltet. Es wird Zeit mit Feuer und Flamme Hessen wieder an die Spitze zu bringen. Es ist Zeit die Zukunft zu gestalten!

Feuer und Flamme für Hessen – Oktober 2023

Hessen vor einer Richtungsentscheidung: Setzen wir den Stillstands Kurs fort und sinken in allen relevanten Rankings weiter ab, oder haben wir den Mut, einen neuen Weg einzuschlagen?

Mit den Schwerpunkten Wirtschaft, Bildung und Freiheit haben wir Freien Demokraten ein überzeugendes Wahlprogramm vorgelegt, welches Hessen nach vorne bringen wird. Bildung ist und bleibt unsere wertvollste Ressource, weil sie Menschen befähigt, in einer komplexen Welt selbstbestimmt ihren eigenen Weg zu gehen. Eine starke Wirtschaft ermöglicht Wohlstand sowie sozialen Aufstieg und Freiheit ist die Essenz eines selbstbestimmten Lebens ohne Angst.

Mein Fraktionskollege Stefan Naas verkörpert diese Grundüberzeugungen und ich bin froh mit ihm einen tatkräftigen Liberalen an der Spitze unseres Teams zu haben. Zusammen mit ihm kann es uns nicht nur gelingen den schwarz-grünen Stillstand zu beenden, sondern auch uns Freie Demokraten in die nächste Landesregierung zu führen.

Ein Ausblick – Januar 2029

Ich bin 2010 Mitglied bei den JuLis geworden, weil ich die Zukunft aktiv gestalten wollte. Wichtiger als Überzeugungen und Ideen ist für mich daher die Umsetzung jener. Deshalb möchte ich dich bitten dir einmal vorzustellen, du könntest in den Januar 2029 an das Ende der nächsten Legislaturperiode reisen und dir die Frage zu stellen: „Welches Hessen möchtest du vorfinden?“

Meine Antwort ist klar! Ich stelle mir ein Land vor, in dem SchülerInnen morgens gerne zur Schule gehen, weil sie in modernen digitalen Klassenzimmern sitzen und hochengagierte (und gut bezahlte!) Lehrkräfte vorfinden. Ein Land in dem deine Herkunft, sexuelle Orientierung oder Hautfarbe keine Rolle dabei spielt, wie weit du vorankommst – sondern einzig deine Leistung. Hessen soll der Place to be für junge UnternehmerInnen sein, um hier das nächste Unicorn groß zu machen und Hessen soll das Land sein, in dem sich mehr junge Menschen und akademischen Talente niederlassen, um hier eine Familie zu gründen.

Dafür kämpfe ich zusammen mit euch als eure Juli-Spitzenkandidatin! Lasst uns gemeinsam die Freien Demokraten in die nächste Landesregierung bringen und unser Land erfolgreich in



Lisa Deibler (30)

ist Landtagsabgeordnete der Freien Demokraten und Spitzenkandidatin der Jungen Liberalen Hessen für die Landtagswahl 2023.

Ihr erreicht Sie unter l.deissler@ltg.hessen.de

Du, ich – wir sind die Generation Zukunft für Hessen!

UNSERE LANDTAGS KANDIDATEN



LISA DEISSLER

Wer bist Du?

Hi. Ich bin Lisa Deißler, 30 Jahre jung, seit über zwölf Jahren bei den Jungen Liberalen aktiv und eure JuLi-Abgeordnete im Hessischen Landtag.

Dort bin ich Sprecherin der Fraktion der Freien Demokraten für die Bereiche Hochschule und Wissenschaft sowie für den Justizvollzug.

Nach dem Abitur habe ich Rechts- und Politikwissenschaften in Marburg studiert und bin Vorsitzende der Freien Demokraten Marburg-Biedenkopf sowie Mitglied des FDP-Landesvorstands.

Und wo kandidierst Du?

Ich habe die Ehre, für die Freien Demokraten in meiner Heimat anzutreten. Daher kandidiere ich in Marburg-Biedenkopf II – Wahlkreis 13.

Etwas persönliches zu Dir?

Am liebsten verbringe ich meine freie Zeit in der Natur. Egal ob bei einem Spaziergang, einer Wanderung in den Bergen oder beim Jagen. Ich liebe gutes Essen und gesellige Abende mit Freunden. Ach ja; obwohl ich ständig meine Katzen auf Insta poste, bin ich eigentlich ein Hundemensch



MAX GROTEPASS

Wer bist Du?

Guten Morgen! Ich bin 35 Jahre alt. Als glücklicher Familienvater, Immobilienmakler und Waldbauer stehe ich mitten im Leben. Ich bin dankbar dafür, dass ich als Ehrenamtlicher Mitglied unseres Landespräsidiums sein darf. Außerdem bin ich Kreisvorsitzender der FDP Werra-Meißner und stellvertretender Bezirksvorsitzender in Nord- und Osthessen.

Und wo kandidierst Du?

Ich kandidiere im Wahlkreis 10 Rotenburg. Er besteht aus Kommunen der Landkreise Hersfeld-Rotenburg und Werra-Meißner.

Etwas persönliches zu Dir?

In meinem Leben habe ich bestimmt schon mehr für das Klima getan, als die gesamte grüne Landtagsfraktion. Außerdem wurde ich lange vor Robert Habecks Sparvorschlägen aus Liebe zur Freiheit vom Warm- zum Kaltduscher.



ISABEL SCHNITZLER

Wer bist Du?

Mein Name ist Isabel Schnitzler, ich bin 32 Jahre alt und lebe in Frankfurt. Von Beruf bin ich Rechtsanwältin und im Ehrenamt Stadtverordnete sowie Mitglied im FDP Kreis- und Landesvorstand.

Und wo kandidierst Du?

Ich kandidiere im Wahlkreis 36 (Frankfurt III), also im Zentrum der Mainmetropole.

Etwas persönliches zu Dir?

Ich habe spanische Wurzeln, Zöliakie (google it ;)) und finde Gendern (*/_x) bisweilen albern. Wir haben wichtigere Themen, für die ich in den Wahlkampf ziehen möchte (Fachkräftezuwanderung, mentale Gesundheit, innere Sicherheit...)!



BASTIAN BELZ

Wer bist Du?

Ich bin Bastian Belz, 33 Jahre alt und arbeite als Controller in einem mittelständischen Unternehmen der Holzindustrie. Seit 2008 bin ich Jungliberaler und seit 2009 FDPler. Derzeit bin ich Vorsitzender des FDP OV Ederbergland, stv. Kreisvorsitzender in Waldeck-Frankenberg und Beisitzer im Bezirksvorstand Nord-Osthessen. Darüber hinaus bin ich auch stv. Fraktionsvorsitzender unserer Kreistagsfraktion und Fraktionsvorsitzender in der Stadtverordnetenversammlung Battenberg.

Und wo kandidierst Du?

Ich kandidiere im Wahlkreis 6 Waldeck-Frankenberg II.

Etwas persönliches zu Dir?

Ich war als Ehrenamtlicher für die Trachtengruppe meines Heimatdorfes zur Übergabe der Erntekrone schon sehr häufig zu Gast im hessischen Landtag.



MARIUS SCHÄFER

Wer bist Du?

Ich heiße Marius Schäfer und bin 24 Jahre alt. Seit der Kommunalwahl bin ich begeisterter Kommunalpolitiker und sitze seitdem im Kreistag des Rheingau-Taunus-Kreises, bin der Fraktionsvorsitzende der FDP-Fraktion in Oestrich-Winkel und gehöre dem Ortsbeirat in Hallgarten an. Darüber hinaus bin ich der Landesschatzmeister der Jungen Liberalen Hessen und stellvertretender Kreisvorsitzender der FDP Rheingau-Taunus.

Und wo kandidierst Du?

Ich kandidiere im Wahlkreis 28 - Rheingau-Taunus-Kreis I.

Etwas persönliches zu Dir?

Nicht nur als FDP-Mitglied musste ich bereits die ein oder andere Krise erleben. Auch als Fan von Schalke 04 weiß ich, wie man Krisen durchsteht (aber als ehemaliger Student aus Frankfurt liegt mir auch die Eintracht sehr am Herzen).



ROBIN NEPOMUK MAI

Wer bist Du?

Ich bin Robin Nepomuk Mai und komme aus Büdingen. Ich bin 30 Jahre alt, Familienvater, IT-Unternehmer und im Kreisvorstand der FDP/Julis Wetteraukreis aktiv.

Und wo kandidierst Du?

Ich kandidiere im Wahlkreis 26 – Wetterau 2.

Etwas persönliches zu Dir?

Früher dachte ich, dass Steuern Raub sind. Seit ich Einkommenssteuer bezahle weiß ich: sie sind es.



ELIAS SHIEH

Wer bist Du?

Hallo mein Name ist Elias Shieh. Ich bin 26 Jahre alt und Kreisgeschäftsführer der FDP Main-Taunus.

Und wo kandidierst Du?

Bei der Landtagswahl kandidiere ich im Wahlkreis Main-Taunus-Kreis I.

Etwas persönliches zu Dir?

Ich habe tatsächlich eine eigene Rubrik, die ich „Funfacts mit Elias“ genannt habe. Meine Freunde werden so mit wenig fun und viel fact therapiert!



JANA BUKACZ

Wer bist Du?

Mein Name ist Jana Bukacz, 30 Jahre alt, FDP Kreisvorsitzende im Landkreis Kassel, Landesvorstandsmitglied der FDP Hessen und Mitglied des Kreistages im Landkreis Kassel, für die Fraktion bin ich im Ausschuss für Soziales und im Umweltausschuss. Hauptberuflich bin ich Projektmanagerin und neben dem Beruf studiere ich.

Und wo kandidierst Du?

Ich kandidiere im Wahlkreis 1 Kassel Land.

Etwas persönliches zu Dir?

Mein Weg in die FDP begann mit einem „Pferde-Verboten- Schild“ an einem Waldweg.



DOMINIK ERB

Wer bist Du?

Mein Name ist Dominik Erb, ich bin 30 Jahre alt und nachdem ich zunächst als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Professur für Kriminologie der Uni Gießen gearbeitet habe, bin ich inzwischen beruflich als Rechtsanwalt tätig. Politisch darf ich mich für die FDP u.a. in Gießen als Stadtverbands- und Fraktionsvorsitzender sowie als stv. Kreisvorsitzender und Mitglied im Bezirksvorstand Mittelhessen engagieren..

Und wo kandidierst Du?

Politik macht man am besten dort, wo man zuhause ist. In meinem Fall ist das der Wahlkreis 18 - Gießen I

Etwas persönliches zu Dir?

Ich wurde einmal in derselben Podiumsdiskussion von einem Linken als „rechts“ und von einem AfD-Vertreter als „links“ bezeichnet und fühle mich damit verdammt wohl.



OLE WILKENING

Wer bist Du?

Gude! Mein Name ist Ole Wilkening, ich bin 22 Jahre alt und habe diesen Sommer mein BWL Studium an der Universität Mannheim abgeschlossen. Ich bin Beisitzer im JuLi Landesvorstand, Kreisvorsitzender der JuLis Bergstraße und Mitglied im Heppenheimer Stadtparlament

Und wo kandidierst Du?

Ich kandidiere an der schönen Bergstraße, im Wahlkreis 54 – Bergstraße 1.

Etwas persönliches zu Dir?

Ich bin leidenschaftlicher Rennradfahrer, nutze den ÖPNV sowie das Auto. Dementsprechend ist es mir sehr wichtig, dass Verkehrsteilnehmer nicht ideologisch gegeneinander ausgespielt, sondern gleichermaßen mitgenommen werden.



YVES ROTH

Wer bist Du?

Moin, mein Name ist Yves Roth. Ich bin 18 Jahre alt und stamme aus dem Herzen von Europa. Aktuell bin ich Schüler an einem Frankfurter Gymnasium und kenne die Probleme und Chancen des Schulsystems aus erster Hand.

Im Oktober haben mich die Jungen Liberalen Hessen zum Stellvertretenden Landesvorsitzenden für Programmatik gewählt. Außerdem bin ich Beisitzer im Kreisvorstand der FDP Frankfurt.

Und wo kandidierst Du?

Ich kandidiere im Wahlkreis 38 – Frankfurt am Main V.

Etwas persönliches zu Dir?

Ich warte gemeinsam mit meinen Mitschülerinnen und Mitschülern seit 2 Jahren auf den Zugang zu dem bereits vorhandenen W-Lan meiner Schule.



FRIEDERIKE BECKER

Wer bist Du?

Mein Name ist Friederike Becker, ich bin 33 Jahre alt und arbeite als Lehrerin an der Gesamtschule Edertal. Dort unterrichte ich die Fächer Deutsch, Englisch und Arbeitslehre und kümmere mich um die Öffentlichkeitsarbeit und die Digitalisierung. Außerdem bin ich Fortbildnerin für die Hessische Lehrkräfteakademie im Bereich des Schulportals. Im Kreisverband der FDP Waldeck-Frankenberg bin ich stellvertretende Kreisvorsitzende, Vorsitzende des Ortsverbands Twistetal, engagiere mich im Gemeindevorstand und bin Beisitzerin im Bezirksverband Nord-/Osthessen.

Und wo kandidierst Du?

Ich kandidiere im Wahlkreis 5 – Waldeck und Naumburg.

Etwas persönliches zu Dir?

Wenn ich gerade nicht für die FDP engagiert bin, singe ich gerne im Chor „Haste Töne“ Berndorf und nehme an Veranstaltungen der Landfrauen Twistetal teil.



PATRICK SCHÜTZ

Wer bist Du?

Mein Name ist Patrick Schütz. Ich bin 26 Jahre alt und komme aus dem Landkreis Groß-Gerau.

Und wo kandidierst Du?

Ich kandidiere im Wahlkreis 48 – Groß-Gerau II. Für die Städte und Gemeinden Biebesheim, Büttelborn, Gernsheim, Groß-Gerau, Mörfelden-Walldorf, Riedstadt, Stockstadt und Trebur mache ich mich stark.

Etwas persönliches zu Dir?

Nach fünf Jahren im Landesvorstand der Jungen Liberalen und meinem Uni-Abschluss freue ich mich auf einen neuen Lebensabschnitt – und einen engagierten Wahlkampf für starke Freie Demokraten im Hessischen Landtag!



MARCEL JOST

Wer bist Du?

Servus. Ich bin der Marcel Jost, 22 Jahre alt und studiere Gymnasiallehramt an der Uni Kassel. Meine Fächer sind katholische Religion und Politikwissenschaften. Ich bin Ortsvorsitzender der LHG Kassel, bin als Beisitzer im Landesvorstand der LHG, der JuLis Kassel und des FDP Ortsverbandes Söhre-Kau-fungerwald. Ebenfalls bin ich stellvertretender Vorsitzender der FDP Kassel-Land.

Und wo kandidierst Du?

Ich kandidiere im Wahlkreis 2 - Kassel-Land 2.

Etwas persönliches zu Dir?

Wenn ich nicht gerade studiere oder politisch unterwegs bin, dann fahre ich quer durch Deutschland und Europa für die Adler Mannheim und Borussia Dortmund.



LOUISA SCHOLZ

Wer bist Du?

Liebe Parteifreunde, mein Name ist Louisa Scholz, ich bin 20 Jahre alt und studiere Jura in Marburg. Seit den Kommunalwahlen 2021 sitze ich im Kreistag Marburg-Biedenkopf.

Und wo kandidierst Du?

Ich kandidiere im Wahlkreis 12 (Marburg-Biedenkopf I) für den Landtag.

Etwas persönliches zu Dir?

Ich bin 3 Tage nach meinem 18. Geburtstag in den Kreistag gewählt worden.



ALEXANDER WINKELMANN

Wer bist Du?

Mein Name ist Alexander Winkelmann und ich bin 28 Jahre alt. Aktuell bereite ich mich auf das 2. Juristische Staatsexamen als Rechtsreferendar am Landgericht Wiesbaden vor. Bei den Freien Demokraten bin ich Mitglied im Kreisvorstand in Wiesbaden und Mitglied im Bezirksvorstand Westhessen-Nassau.

Und wo kandidierst Du?

Wie bereits bei der Landtagswahl 2018 kandidiere ich im Wahlkreis 31 - Wiesbaden II.

Etwas persönliches zu Dir?

Seit 2005 bin ich Mitglied im Polizei-Sport-Verein Grün-Weiß Wiesbaden in der Abteilung Badminton und habe auch selbst eine C-Trainer Lizenz für den Breitensport. Mir liegt deswegen die Förderung und Unterstützung von ehrenamtlichem Engagement und Vereinsarbeit besonders am Herzen.



YANNIK HAFENECKER

Wer bist Du?

Hi, mein Name ist Yannik Hafenecker, ich bin 21 Jahre alt und studiere Jura an der JLU Gießen. Ich bin Kreisvorsitzender der JuLis in Limburg-Weilburg und Mitglied im Kreisvorstand der FDP.

Und wo kandidierst Du?

Ich kandidiere im Wahlkreis 22 - Limburg-Weilburg 2.

Etwas persönliches zu Dir?

Mein politisches Herzensthema ist die Forschungspolitik. Hessen verpasst bei der Hochschulforschung viele Möglichkeiten.

Neben der Politik begeistere ich mich für alle möglichen Sportarten und sammle Schallplatten.

NEUES AUS DER LHG



Liebe Julis,
Wie unser Verband, sind auch die Liberalen Hochschulgruppen immer in Bewegung. Was genau in letzter Zeit anstand, erfahrt ihr jetzt:

Innerverbandliches:

Seit der letzten Ausgabe ist einiges passiert! Ende Mai veranstalteten wir unser 5-Minuten-Seminar, in dem wir versuchen, einen möglichst großen Überblick über Skills und Grundlagenwissen zu vermitteln. Nach jeweils 5 minütigen Vorträgen haben unsere Mitglieder dann nochmal 5 Minuten Zeit ihre Fragen zu stellen.

An Pfingsten sind einige von uns nach Nürnberg zum Pfingstseminar unseres Alumniverbandes gereist. Neben dem Konvent der Liberalen Akademiker standen Seminare zur Entwicklungshilfe und Entwicklungspolitik im Mittelpunkt. Wie immer beim VLA, kam auch das kulturelle Programm nicht zu kurz. So konnten die Teilnehmer zwischen Führungen durch

die Stadt oder die Burg, einen Besuch im germanischen Nationalmuseum oder auf dem Reichsparteitag wählen. Uns war eine besonders große Freude, dass wir uns mit so vielen verschiedenen Generationen (jüngster Teilnehmer 19, älteste Teilnehmerin 92) von Liberalen austauschen konnten.

Außerdem fand in Erfurt die Bundesmitgliederversammlung der Liberalen Hochschulgruppen statt. Hierbei wurden alle unsere Anträge, die in der Antragsberatung dran kamen, angenommen, sodass wir der Bundesbeschlusslage wieder einmal einen hessischen Stempel aufdrücken konnten. Außerdem wurde der Bundesverband durch die Gründung des Landesverbandes 'LHG Mitteldeutschland' in den neuen Bundesländern verstärkt. Denn aufgrund der geringen Gruppenanzahl wurde in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen bisher kein Landesverband gegründet. Mit dem Zusammenschluss der drei Bundesländer wurde diesem Missstand Abhilfe geschaffen. Auch die LHG Hessen konnte sich vergrößern! Mit der Gründung der LHG Ortsgruppe an der Technischen Hochschule Mittelhessen konnten wir eine weitere Lücke in Hessen schließen und hoffen natürlich diesen Weg weiter verfolgen zu können. Der neuen Ortsgruppe wird Lukas Geisel vorstehen, meldet euch gerne bei ihm, wenn ihr an der THM studiert und Teil dieses neuen Projekts sein wollt!

Ansonsten beschäftigt sich der zur Zeit Landesvorstand neben dem Tagesgeschäft, vornehmlich mit der Planung des Landtagswahlkampfes, unseres Sommerfests und dem Schreiben einer neuen Satzung. Solltet ihr Interesse haben, mitzumachen, könnt ihr euch gerne bei mir melden.

Außerverbandliches:

An den meisten unserer Standorte findet jedes Jahr im Sommer die Hochschulwahl statt. Hierbei konnten wir im Gegensatz zu letztem Jahr nicht an den Trend aus den Vorjahren anknüpfen und an einigen Standorten Niederlagen einstecken. Unser selbst gesetztes Ziel sind mindestens 10% an jedem Standort, welches wir nicht überall erreichen können. In Kassel haben wir unseren einzigen Sitz im Studentenparlament verloren, in Marburg konnten wir mit 4,8% immerhin noch zwei Sitze erlangen. Frankfurt mit 11,7% und damit 3 Sitzen, wie auch Darmstadt mit starken 15,25% und damit 5 Sitzen im Studentenparlament, sind

dieses Jahr unsere absoluten Lichtblicke. In Gießen ist uns ein Sonderfall gelungen, zwar hat man mit 9,1% und 3 Sitzen das Ziel knapp verfehlt, wurde aber trotzdem erstmals in den Senat gewählt.

Neben den Wahlen haben wir zwei öffentliche Veranstaltungen organisiert. Bei Freiheit@University haben wir gemeinsam mit der FNF Bettina Stark-Watzinger an die Goethe-Universität in Frankfurt eingeladen. Knapp 85 Zuhörer folgten ihrem Impulsvortrag und konnten ihr danach noch Fragen stellen. Bald darauf boten wir unseren Mitgliedern und Interessierten die Möglichkeit, unseren Spitzenkandidaten mit ihren Fragen zu grillen. Hierbei wurde auch nicht vor den unangenehmen Fragen oder Grundsätzlichem zurückgeschreckt. Im Laufe der Veranstaltung entwickelte sich, auch durch die Rückfragen von Stefan Naas, eine fesselnde und tiefgreifende Debatte. Wer bei diesen Veranstaltungen nicht dabei war, hat wirklich etwas verpasst! Wenn du Fragen zur LHG hast oder dich beteiligen möchtest, kannst du jederzeit auf mich zukommen! Außerdem suchen wir noch Studenten an der EBS Wiesbaden, wo wir auch kurz vor der Gründung einer neuen Ortsgruppe stehen. Wenn du jemanden kennst, oder selbst an der EBS bist, melde dich gerne bei mir.

Liebe Grüße und viel Kraft für den Wahlkampf,

Jan-Lukas Gescher

Landesvorsitzender der LHG Hessen



Jan-Lukas Gescher (24)

ist Student der Politikwissenschaft & Soziologie. Er ist aktiv bei den Julis und der FDP in Gießen und Landesvorsitzender der Liberalen Hochschulgruppen Hessen.



80. Landeskongress am 8./9. Juli in Frankfurt



Am 8. und 9. Juli 2023 fand unter dem Motto „Let’s Change the Game“ der 80. Landeskongress der Jungen Liberalen Hessen in Frankfurt statt.

Mit der klaren Fokussierung auf programmatische Arbeit sind wir gemeinsam den Kongress angegangen. Dafür bestand eines der Kernziele darin, unsere eigene Beschlusslage aufzuräumen und vorhandene Unstimmigkeiten zu klären. Die Widersprüche innerhalb unserer Beschlusslage wurden im Vorhinein identifiziert, um auf dem Kongress debattiert zu werden und wurden durch die Abstimmung aufgelöst.

Darüber hinaus haben wir den Kongress effektiv genutzt, um zahlreiche weitere Anträge zu beraten und damit den Antragsstau abzarbeiten. Beispielsweise die Individualisierung von Feiertagen, die Abschaffung der Mehrwertsteuer auf grenzüberschreitende Zugfahrten innerhalb der

Europäischen Union, die Ablehnung des Kulturpasses oder ein Konzept zur Verbesserung der innerstädtischen Sicherheit wurden beschlossen. Zugleich gilt die erneute klare Positionierung gegen die bestehenden Pläne einer anlasslosen Videoüberwachung in Hessen als weiterhin großes Anliegen.

Ergänzend zur programmatischen Arbeit wurde im Rahmen der Veranstaltung auch die umfangreich ausgearbeitete Kampagne vorgestellt, die zusätzlich zu zahlreichen Kacheln und Inhaltsbeiträgen auch unser eigenes Wahlkampfvideo umfasst.

WHAT HAPPENED HAPPENED HAPPENED



**#GENERATION
ZUKUNFT**



GET OUT THE VOTE HESSEN 6.-8. OKTOBER 2023

GOTV HESSEN

Liebe Julis,

im Oktober ist es soweit und in Hessen wird ein neuer Landtag gewählt. Wir wollen mit einem starken Ergebnis endlich zur Regierungspartei werden und die Politik in Hessen aktiv mitgestalten. Mit unserer JuLi-Spitzenkandidatin Lisa Deißler und ganz vielen JuLi-Kandidaten überall in Hessen wollen wir einen starken Wahlkampf führen. Und dafür brauchen wir eure Unterstützung und den Support von allen Julis bundesweit!

Am Wahlwochenende vom 6.-8. Oktober 2023 wollen wir mit unserem GET OUT THE VOTE Hessen von unseren liberalen Ideen überzeugen!

Unter anderem ist eine Veranstaltung mit dem FDP-Spitzenkandidat Stefan Naas geplant, sowie verschie-

dene Wahlkampfaktionen, wie Flyern und Nachtwahlkampf! Erstmals könnt ihr nicht nur eine hessische Stadt besuchen, sondern an 3 Tagen 3 Städte kennenlernen! Und auch Zeit für Vernetzung und ganz viel Spaß werden dabei nicht zu kurz kommen.

Falls ihr Fragen zum GOTV-Wochenende habt, könnt ihr euch jederzeit an Olivia Schöneweiß (olivia.schoeneueiss@julis.de) wenden.

Wir freuen uns auf euch!

Euer Landesvorstand aus Hessen

MARBURG

Freitag, 6. Oktober 2023

12:00 Uhr Get together

Nachmittags: Wahlkampf und verschiedene Aktionen

Abends: Let's connect mit unserer Spitzenkandidatin Lisa Deißler

Kneipentour durch Marburg

DARMSTADT

Samstag, 7. Oktober 2023

11:00 Uhr Fahrt von Marburg nach Darmstadt (Reisebus)

13:00 Uhr Mittagessen

Nachmittags: Wahlkampf und Aktionen

Abends: Nachtwahlkampf

FRANKFURT

Sonntag, 8. Oktober 2023

10:15 Uhr Fahrt von Darmstadt nach Frankfurt (Reisebus)

Ab 11:00 Uhr Brunch im Extrablatt (Eschenheimer Tor)

**Hier gehts zur
Anmeldung**



WAHLKAMPFTOUR

CHANCEN. FREIHEIT. HESSEN.



Hier gehts zu den
Veranstaltungen



NORDHESSEN

Waldeck-Frankenberg

Montag: 28.08

11:00 Uhr Wahlkampfaktion Waldeck

13:30 Uhr Wahlkampfaktion
Frankenberg

16:45 Uhr Treffen mit Stefan Naas

18:00 Uhr Gemeinsames Grillen

Kassel

Mittwoch: 30.08

10:00 Uhr Wahlkampfaktion Bau-
natal

15:30 Uhr Wahlkampfaktion
Hofgeismar

19:30 Uhr Gemeinsames

Abendessen

Rotenburg

Freitag: 01.09

10-18:00 Uhr
Wahlkampfaktionen in
Rotenburg

RHEIN-MAIN & MITTELHESSEN

Marburg-Biedenkopf

Montag: 04.09

06:30 Uhr Pendlerfrühstück

09:30 Uhr Wahlkampf Marburg

Frankfurt

Donnerstag: 07.09

Wahlkampfaktion in Frankfurt

Gießen & Wetterau

Freitag: 08.09

Vormittags: Wahlkampfaktion in
der Wetterau

Nachmittags: Wahlkampfaktion
in Gießen

Abends: Kneipentour

WESTHESSEN

Limburg-Weilburg

Freitag: 02.09

07-14:00 Uhr FDP Sommerfest,
Europaplatz Limburg

Rheingau-Taunus & Wiesbaden

Freitag: 15.09

7:00 Uhr Pendlerfrühstück im RTK

15:00 Uhr Wahlkampfaktionen in Wiesbaden und
Nachwahlkampf

SÜDHESSEN

Bergstraße & Groß-Gerau

Sonntag: 17.09

10:30 Uhr Wahlkampfaktionen in der Bergstraße

14-18:00 Uhr Wahlkampfaktionen Groß-Gerau

ERSTE EINDRÜCKE AUS UNSEREM WAHLKAMPF



WIR BEDANKEN UNS HERZLICH BEI FOLGENDEN FÖRDERMITGLIEDERN FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG UNSERER ARBEIT:

Oliver Stirböck, Hans-Joachim Otto, Dr. Frank Blechschmidt, Leif Blum, Dieter Kellermann, Heinrich Heidel, Frank Sümman, Jürgen Lenders, Wolfgang Greilich, Peter Engemann, Andrea Kaup, Axel Vogt, Florian Rentsch, Bettina Stark-Watzinger, Anette Greilich, Brigitte Schlüter, Björn Sängler, Stefan Ruppert, Stephan Dehler, Hans-Jürgen Hielscher, Anne Linke-Diefenbach, Stefan Müller, Roland Hoffmann, Jochen Kilp, Manfred Lister, Nicola Beer, Wilderich Heising, Dr. Lasse Becker, Matthias Nölke, Alexander Müller, Till Mansmann, Wiebke Knell, Bernhard Kammer, Milena Scinaro, Jens Jacobi, Dieter Schütz, Moritz Promny, Christian Diers, Kirill Steinert, Robert Dübbers, Haceli Bozdemir, Jochen Rube, Peter Heidt, Katja Adler, Mario Döweling

IMPRESSUM:

**JUNGE LIBERALE HESSEN
MORITZSTRASSE 56
65185 WIESBADEN**

INFO@JUNGE-LIBERALE

Landesvorsitzender: Jorias Bach
Redaktion: Finn Kühberger, Ajeet Ahmad,
Sarah Funcke
V.i.S.d.P.: Viola Gebek

Alle Rechte vorbehalten. Namentlich gekennzeichnete Artikel sind Beiträge des jeweils genannten Autors und spiegeln nicht in jedem Fall die Meinung der Jungen Liberalen Hessen wider.

**WIE HAT DIR DIESE AUSGABE DES YOULI
GEFALLEN? SAG MIR GERNE DEINE MEINUNG!
HIER GEHT ES ZUR KURZEN UMFRAGE:**

